

MITTENDRIN

Aktuelles aus der VinziRast-Familie

Juli 2011

Foto: Mani Hausler



Der Obdachlose – mein Lehrer

Ich gehe gerne in die VinziRast.

Ich fühle mich zuhause unter unseren Gästen. Sie tragen keine Masken, wollen niemand sein. Ihre Fassaden sind zerbröckelt, die Haltegriffe, so sie existierten, haben sich aufgelöst. Ihre Ressourcen sind erschöpft. Trotzdem überraschen sie mich täglich mit ihrer Hilfsbereitschaft, ihrem Lachen, ihrer Hoffnung.

In unserer Kultur haben Arbeit, Erfolg und Karriere einen hohen Stellenwert und oft reagieren wir empfindlich auf Menschen, die diese Werte nicht teilen. Wenn ich mich nur eine Woche den Bedingungen obdachloser Menschen aussetzte - der Kälte, dem Hunger, der Heimat- und Orientierungslosigkeit, den körperlichen Schäden - wo wäre da mein Mut, meine Gelassenheit und Zuversicht?

Unsere Gäste konfrontieren mich mit ihrer Wirklichkeit. Sie zeigen die Fragwürdigkeit unserer Werte. Ich hab noch viel zu lernen.

Ihre

Gaby Corti



Foto: Aleksandra Pawloff

Zwei Kraftquellen

»Ich schöpfe die Kraft durch meine Tochter und meinen Enkel«, Mitch hat wieder Boden unter den Füßen. In den drei Jahren auf der Straße kümmerte er sich um gar nichts. Gegen die Verzweiflung half nur Betäubung mit Alkohol. Ein Absturz.

Er wollte nicht, dass Sandra und vor allem Kevin ihn so sehen. Es gab kaum Kontakt. Das tat weh, hat aber dazu beigetragen, den Kampf gegen die Alkoholkrankheit aufzunehmen. Nach

mehreren Monaten Therapie lebt er wieder im VinziRast-CortiHaus und ist glücklich mit seiner Rolle als Vater und Großvater. Sandra und Kevin wohnen drei Häuser weiter, sie sehen sich jetzt oft, helfen einander: »Meine Tochter, das kleine Genie, hat es doch wirklich binnen einer Woche geschafft meinen PC neu aufzusetzen.«

Doris Kerbler

VinziRast

CortiHaus
Mittendrin
WG

MITTENDRIN

Schreibwerkstatt

Ein Albtraum:

Sieben Jahre im Schmalz,
da willst du gar nicht mehr raus,
du hast keine Freunde mehr draußen,
du hast gar nix,
gar nix hast du,
nur Angst hast du,
gar nix, nur Angst.

Seppi Z.

Ein Traum:

Ein schönes Dorf, wo ich wohne mit
meinen Eltern, meinen Freunden, Kolle-
ginnen und Kollegen, wo ich Bücher lese,
Sport treibe, im Garten meiner Kinder
arbeite. Sie wollen nicht im Garten ar-
beiten, ich schon. Alles ist interessant für
mich. Und den Urlaub verbringe ich am
Schwarzen Meer.

Marjka K.

Die Schreibwerkstatt findet monatlich
mit Gästen und Bewohnern des Vinzi-
Rast-CortiHaus statt und wird von der
Schriftstellerin Renate Welsh-Rabady
geleitet.

Marke Eigenbau



Fotos: A. Pawloff

Innenhof und Terrasse des VinziRast-
CortiHaus sind Schauplätze einer Initia-
tive, die mit Hilfe der Gartentherapeutin
Elfriede Stopper gestartet wurde. Auf
mehreren kleinen Flächen, in Tontöpfen
und Hängebeeten wird Landwirtschaft
betrieben. Gartenarbeit macht glück-
lich, das wussten schon die Chinesen.

Elfriede Stopper: »Pflanzen verlangen
von uns Verantwortungsgefühl, belohnen
uns im Gegenzug aber mit Blüten und
Früchten. Wenn Menschen den Wachs-

tumsprozess in der Natur hautnah miter-
leben, können persönliche Entwicklungen
angeregt werden.«

Roman und Sabrina kümmern sich mit
Begeisterung um die Setzlinge. Das
Frühjahr bot beste Voraussetzungen für
starkes Wachstum. Auf engstem Raum
wachsen bereits Kresse, Schnittlauch,
Tomaten, Chili, Paprika, Kiwi, Ananas-
salbei, Petunien, Surfinien, Sonnenblu-
men, Bananen und Erdbeeren. Schnitt-
lauch wurde bereits geerntet. Erdbeeren
lassen noch
auf sich
warten. Ein
größeres
Gartenpro-
jekt in der
näheren
Umgebung
ist in Pla-
nung.



C. Spiegelfeld

VinziRast

Notschlafstelle – Ein
Zuhause für die Nacht, ein
Bett, Abendessen, Frühstück,
saubere Wäsche, ein Pflaster.
Aufnahme täglich 18.30 bis 22 Uhr.

Übergangswohnhaus – Begleitetes Wohnen
in 16 Wohnungen. Für 30 Personen die ersten
Schritte zu mehr Eigenverantwortung.

Mittendrin – Integration von obdachlosen
Menschen durch Begegnung, Beschäftigung und
Bildung. Eröffnung Herbst 2012.

Wohngemeinschaft »WG« – Einander helfen
wie in einer Familie zu einem Leben ohne Alkohol.

CortiHaus
Mittendrin
WG

Foto: C. Spiegelfeld



Heute Kasnudeln?

Birgit Hassler,
Kärntnerin in
Wien, macht
eigenhändig
die besten Kärntner Kasnudeln aller
Zeiten. Die schmecken so köstlich, dass
KennerInnen gutes Geld dafür bezah-
len. Allerdings nicht an die Köchin,

sondern gleich direkt an das VinziRast-
CortiHaus. Durch diese wunderbare
Birgit-Hassler-Idee konnten seit Herbst
2010 schon über € 5.000,- gesammelt
werden. Danke über fünftausend Mal!

Gusto? hasslers2003@yahoo.de

MITTENDRIN

VinziRast-MITTENDRIN, der Status



Fotos: Martina Powell

Integration von obdachlosen Menschen durch Begegnung, Beschäftigung und Bildung.

Dieses Motto verwirklicht VinziRast-MITTENDRIN bereits heute, obwohl das Haus erst im Herbst 2012 eröffnet wird.

Architekt Alexander Hagner (großes Bild rechts) arbeitet bereits vor Baubeginn mit Markus M. (Mitte) und Christof K. † (links) und anderen Gästen des

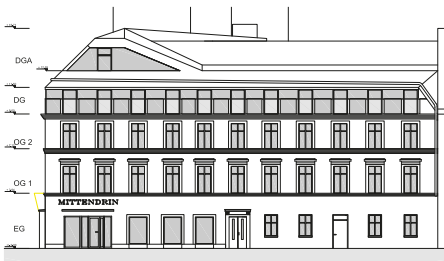
VinziRast-CortiHaus. Da wird geräumt, abmontiert, abgeschlagen, geschlichtet, in die Mulde geworfen, dass es eine Freude ist.

Alexander Hagner/Gauppenraub:
»Der beste Bautrupp, den ich je hatte. Hier wird verantwortungsbewusst gearbeitet. Noch keine meiner Baustellen war so ordentlich! Ich werde Markus der ausführenden Baufirma als Baustellenhelfer empfehlen.«

Das Konzept: Die Vinzenzgemeinschaft St. Stephan geht einen neuen Weg in der Integration Obdachloser mit dem Angebot gemeinsam mit Studierenden zu arbeiten, zu lernen und zu wohnen. In einem alten Haus mitten in der Stadt wird VinziRast-MITTENDRIN entstehen. Obdachlose Menschen dürfen nicht an den Rand gedrängt werden. Wir alle sind für die Wiedereingliederung dieser Gruppe in unsere Gesellschaft verantwortlich.

MITTENDRIN

s Quo



Fotos/Model/Plan: Gaupenraub

Werkstätten, ein Lokal, Beratungs- und Veranstaltungsräume, neun Startwohnungen für 27 Personen werden zur Verfügung stehen. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Vinzenzgemeinschaft St. Stephan und Studierende der Universitäten Wien werden das Projekt gemeinsam betreuen.

VinziRast-MITTENDRIN, Währingerstraße 19 / Ecke Lackierergasse, 1090 Wien. Eröffnung 2012

Machen Sie mit!

Ihre VinziRast-MITTENDRIN-Spende bitte an: Kontonummer 514 135 330 33, BLZ 12000

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Am Pranger



Foto: A. Pawloff

Bitte nicht bei uns!

Das neue Fremden-gesetz ist kein Ruhmesblatt für eine liberale Gesellschaft wie Österreich. Es atmet Angst und Misstrauen. Asylsuchende laufen Gefahr, einige der bisher für alle Menschen selbstverständlichen, bürgerlichen Rechte wie die Bewegungsfreiheit zu verlieren. Das Gesetz passt in den europäischen Trend der Fremdenangst. Zwar spenden Österreicher für Hilfsbedürftige, die von Katastrophen oder Tyrannen geschlagen werden, wie in Libyen oder in Syrien, aber als Nachbarn will man Asylanten nicht haben. Kulturnationen wie Frankreich, Italien oder England helfen mit Bomben, den vor Diktatoren Flüchtenden wollen sie nicht helfen. Sie sperren lieber die offenen EU-Grenzen wieder, bevor ein Asylant mit seinem Kampf um Arbeit, Glück, Menschenwürde zu nahe kommt.

Die Hetze gegen Fremde und vor allem Flüchtlinge nimmt zu, die Angstmacher haben Konjunktur im reichsten, schönsten Teil der Welt. Sie bedrohen Österreichs Zukunft, nicht die Fremden und Flüchtlinge.

Johann Skocek

MITTENDRIN



Gast im Portrait

Herr Norbert Weisz, Gumpoldskirchner, im Bild mit Puppi. Schon drei große Brüder und zwei Klosterschulen können den Aufmüpfigen nicht zügeln. Die gebrochene Nase eines Klassenkollegen befördert ihn ins schulische Out. Statt die Friseurlehre abzuschließen wird er Globetrotter. »Ich wollte die Welt sehen!« Kanaren, Deutschland, Israel, Holland, Südamerika »und zwischendurch immer wieder Häf'n.« Alkohol ist sein ständiger Begleiter. Eine Hamburgerin kann ihn bändigen, er heiratet, arbeitet hart, verdient gut, hat das Leben im Griff. Drei Todesfälle werfen Norbert wieder aus der Bahn. Bruder, Ehefrau und Vater sterben innerhalb von 6 Monaten. 2004 kehrt er mit Nichts zurück und findet ins VinziRast-CortiHaus. »Jetzt fühle ich mich glücklich. Alles hat sich beruhigt. Und Puppi ist mein Herzblut. Ich liebe sie über alles!«

Christian Spiegelgeld

Kennen Sie den? Wir nicht.



Er/Sie ist ein/e gute/r Gastgeber/in, humorvoll, diszipliniert, lernfähig, durchsetzungsstark, achtsam, verlässlich, strukturiert, höflich, wertschätzend, freundlich, mutig, konsequent, offen, ehrlich, authentisch, tolerant, belastbar, liebevoll,

empathisch, teamfähig, gelassen, erfahren, selbstsicher, ausgeglichen, improvisationsfreudig, flexibel, vorurteilsfrei, positiv, enthusiastisch, großzügig, demütig, beharrlich, stabil, verantwortungsvoll, aktiv.

(Aus einem Brainstorming zu »wichtige Eigenschaften für Mitarbeiter im VinziRast-CortiHaus«)

Ein Jahr WG



Foto: C. Spiegelgeld

Am Geburtstag: Von sechs Bewohnern sind drei anwesend: Markus M., Martin B., Walter S. (v.l.n.r.). Verstorben ist Charly S., Hermine S. ist auf Therapieaufenthalt, Martin M. ist rückfällig. Markus M. dazu: »Das ist die Krankheit, so ist unsere Realität. Was ich gelernt habe: Geduld, Menschlichkeit, Verständnis für Krankheit, Freude am Helfen.«

Angelika Caravias zum Jahr 1: »Das Konzept trägt. Zu einem großen Teil schaffen es die Menschen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Die Versuchung 'Alkohol' bleibt natürlich. Trotzdem: Aufpasser gibt es hier keinen. Niemanden, der mit starker Hand von außen durchgreifen und mit Sanktionen drohen muss, stattdessen Aufgefangensein in der Gemeinschaft, Verständnis und Mitgefühl. Manchmal auch das Gegenteil davon, wenn jemand vergisst, wie es ihm oder ihr selbst ergangen ist beim letzten Rückfall. Beschäftigung und Struktur sind wesentlich. Die MITTENDRIN-Baustelle hat eine zentrale Rolle gespielt. Die gemeinsame Arbeit verbindet.«

Ein Rückblick von Angelika Caravias, WG-Begleiterin, und Markus M.

MITTENDRIN

Junge Löwen nach Cannes



Foto: ORF

Zum Wettbewerb beim jährlichen Werbefestival in Cannes will jeder Werber. Für Jungwerber (bis 29 Jahre) gibt's die Young-Lions-Kategorie. ORF-Enterprice ermittelt die österreichischen Teilnehmer.

Die Teams standen vor der Herausforderung, innerhalb von 24 Stunden entweder einen Image-Web-Banner (Cyber-Kategorie) oder eine komplette Kommunikationsstrategie (Media-Kategorie) zum Spendenaufruf für VinziRast-MITTENDRIN zu gestalten. Harte Arbeit! Die Jury, bestehend aus Spezialisten aus der Agenturszene und VertreterInnen des VinzRast-CortiHaus, bekam tolle Ideen zu sehen.

Jurymitglied Cecily Corti: *»Gerade jetzt waren die YoungLions ein Geschenk des Himmels! VinziRast-MITTENDRIN kann – neben Finanzspritzen – diese Kreativspritze sehr gut gebrauchen.«*

Silvi Munter und Oliver Clevén (Publicis Group Austria) vertreten Österreich in der Kategorie Cyber. Elisabeth Seiser und Katharina Zweng (Mediacom) entschieden die Kategorie Media für sich. Bon voyage!

Im Bild Doris Kerbler von der VinziRast mit dem Cyber-Sieger. Alle eingereichten Arbeiten unter:
www.enterprise.orf.at/younglions

Christian Spiegelfeld

Auf Wiedersehen!



Foto: C. Spiegelfeld

Karl Sifkovits
18.6.1960 bis 12.5.2011

»Er war ein ruhiger, liebenswerter Mensch, ein ganz gerader. Wir haben uns sehr gern gehabt.«

Hermine Sramaty, Lebensgefährtin aus der Wohngemeinschaft

Impressum:

Ausgabe 11/2011
Österreichische Post AG, Sponsoring Post,
1120 Wien, GZ06Z037121S, ZVR-Zahl: 300846482

Für den Inhalt verantwortlich: C. Corti
Redaktionsteam: C. Corti, C. Spiegelfeld, D. Kerbler,
A. Pawloff, J. Skocek. Gastautorin: A. Caravias
Fotos: A. Pawloff, M. Hausler, C. Spiegelfeld, ORF,
Martina Powell, Gaupenraub. Gestaltung: C. Spiegelfeld,
Loibl Monnerjahn Partner, Druck: Druckerei Söldner,
Versandleitung: M. Hartig

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan,
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien, Tel. 01/810 74 32
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

VinziRast

CortiHaus
Mittendrin
WG

Ihre Spende bitte an KtoNr 514 135 330 33, BLZ 12000
IBAN AT581200051413533033, BIC BKAUATWN

Ihre Spende
ist steuerlich
absetzbar!

Die Vinzenzgemeinschaft
St. Stephan dankt herzlich!